

Die Weiler von Romanshorn I Eine Hommage

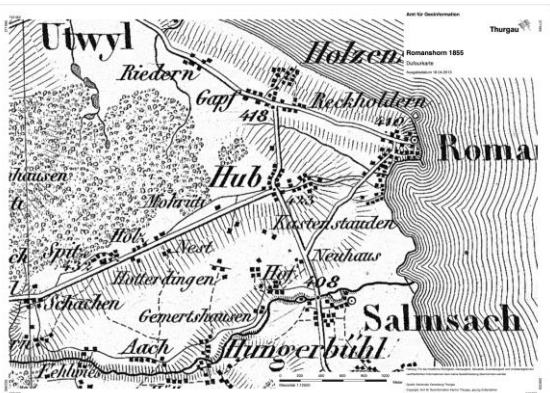
Ein Stück Romanshorer Geschichte

Sonderausstellung 12. Februar 2022 bis 23. Oktober 2022

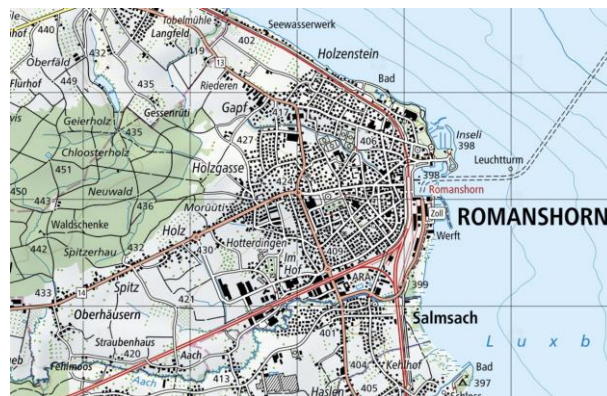
Wie die Weiler zu Romanshorn kamen

Während rund tausend Jahren stand die Region Romanshorn unter der Herrschaft des Abts von St. Gallen. Der Obervogt auf dem Schloss Romanshorn schaute in seinem Auftrag nach dem Rechten. 1798 bereitete der Einmarsch der Franzosen der Alten Eidgenossenschaft das Ende. Das Kloster St. Gallen wurde aufgehoben. Romanshorn gehörte fortan als Teil des Kantons Thurgau zur Helvetischen Republik. Mit der von Napoleon I. diktierten Mediationsverfassung wurde der Kanton Thurgau 1803 zu einem gleichberechtigten Kanton der Schweiz. Aus dem Ortsteil Romanshorn und rund 20 Weilern wurde die gleichnamige Munizipalgemeinde gegründet. Die Grenzen entsprachen ungefähr der Vermarkung des Gerichtskreises Romanshorn von 1718. Die Siedlungsschwerpunkte bildeten der Landstreifen am Fusse des Schlossbergs, das Dörfchen Holzenstein, die zentral gelegene Hub und die etwas entfernter liegenden Dörfchen Spitz und Oberhäusern.

1855



2018



Mit dem Bau der Hafenanlagen und der Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie von Zürich nach Romanshorn begann ab 1850 ein rasanter Aufschwung. Romanshorn hatte sich in kurzer Zeit zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt mit Verbindungen nach allen Richtungen entwickelt. Grundlage für diesen Aufschwung waren die Eisenbahn und die Schifffahrt, die ein neues Zeitalter der Mobilität einläuteten.

Was will die Ausstellung?

In der Geschichte von Romanshorn nehmen die Verkehrsentwicklung und der florierende Handel einen breiten Raum ein. Auch im Museum am Hafen bilden der Hafen, die Schifffahrt, die Eisenbahn und der Trajekt die Hauptthemen. Von den Weilern wird wenig berichtet. Aber auch sie haben mit dem Ackerbau, der Viehzucht, dem Obstbau, dem Rebbau, der Bewirtschaftung des Waldes, dem Gewerbe und der Ansiedlung von Industrie wesentlich zur Entwicklung der Gemeinde beigetragen.

Mit dieser Ausstellung wollen wir die Weiler in den Mittelpunkt rücken. Die grösseren Weiler haben bis heute ihren dörflichen Charakter behalten. Die Dorfgemeinschaft wird gepflegt. Die ersten Schulen wurden in den Weilern eröffnet. Die Ausstellung ist eine Hommage an die Weiler von Romanshorn.

Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Romanshorn

Der Fotoclub Romanshorn hat im Rahmen eines Jahresprojekts in vier Gruppen die Fotos zu den 20 Weilern realisiert. So sind von September 2019 bis September 2020 mehrere Tausend Bilder von hoher Qualität entstanden. Das Thema war breit gefächert: einzelne Häuser, Häusergruppen, Werkzeuge, Maschinen, Brücken und Luftaufnahmen. Die definitive Bildauswahl für die Sonderausstellung nahm die Museumsgesellschaft vor. Sämtliches Bildmaterial wird in unser Fotoarchiv integriert. So dokumentieren die Aufnahmen den Zustand der Weiler im Jahr 2020 und erhalten später historischen Wert.

Hauptthemen

Was ist in der Ausstellung zu sehen?

Die Weiler

Auf Infotafeln werden die Weiler mit alten Fotos und interessanten Informationen dargestellt. Neue Fotos sind auf Touchscreens zu sehen. Sie geben gleichzeitig den aktuellen baulichen Zustand wieder. Der Fotoclub Romanshorn hat für das Museum im Rahmen eines Jahresprojektes das umfangreiche Bildmaterial realisiert. Anhand der Fotos kann die Siedlungsentwicklung in den Weilerzonen aufgezeigt werden. Einzelne Weiler, so wie beispielsweise die Hub, haben sich zu Quartieren entwickelt.

Die Quartiere

Im Verlauf der Zeit entstanden auf dem Gemeindegebiet zahlreiche neue Wohnquartiere. Quartiere sind Siedlungen, die auf der Grundlage der Ortsplanung auf eingezontem Landwirtschaftsland gebaut wurden. Unterschiedliche Quartiere prägen heute das Stadtbild. Beispiele für Quartiere sind: Sonnmatt, Eigenheim, Honterloh, Aahegg, Grund. Luft- und Drohnenaufnahmen zeigen die Siedlungsstrukturen auf.

Ergänzende Themen

Dialekte

Sie erfahren typische Ausdrücke im Thurgauer Dialekt. Lernen Sie an einem Textbeispiel den „Holzstoener Dialekt“ kennen.

Sitten und Bräuche

Viele alte Sitten und Bräuche sind verschwunden. Wir rufen sie wieder in Erinnerung.

Vor und Geschlechtsnamen

Welche Vor- und Geschlechtsnamen wurden früher häufig in unserem Dorf verwendet?

Begleitprogramm

Folgende Anlässe sind geplant:

- 3 Romishorner Runden
- 4 geführte Rundgänge durch die Weiler
- Führungen für Schulklassen, Gruppen, Privatpersonen, Vereine

Angaben zur Organisation

Ort

Museum am Hafen, altes Zollhaus, Hafenstrasse 31, 8590 Romanshorn

Dauer

12. Februar – 23. Oktober 2022

Vernissage

Samstag, 12. Februar 2022, 11.00 Uhr, Museum am Hafen

Eintritt

Der Eintritt ist frei. Kollekte erwünscht.

Gemeinschaftsproduktion von

Museumsgesellschaft Romanshorn und Fotoclub Romanshorn

Realisationsteam

Betriebsgruppe Museumsgesellschaft Romanshorn

Finanzierung

Sponsoring

Kontakt

Max Brunner, Präsident Museumsgesellschaft: info@museumromanshorn.ch

Laurent Kuster, Präsident Fotoclub: laurent.kuster@bluewin.ch

Öffentlichkeitsarbeit**Medienarbeit**

Vorankündigung der Anlässe im Seeblick Erlebnisführer und in der Tagespresse

Pressekonferenz vor der Eröffnung

Berichterstattung

Online-Präsenz:

Website Museumsgesellschaft: www.museumromanshorn.ch

Online-Veranstaltungskalender

www.thurgaukultur.ch

Romanshorn, 09. März 2022

Max Brunner